

Calixt III. an B. Johann von Eichstätt. Er beauftragt ihn aufgrund seiner kürzlich vorgetragenen Supplik mit der Einsetzung einer neuen Äbtissin für das Kloster St. Walburgis in Eichstätt.¹⁾ Er hebt hierfür die von NvK als apostolischem Legaten aufgestellte Bedingung, wonach die neue Äbtissin mindestens ein Jahr in Observanz gelebt haben müsse²⁾, auf, da zu befürchten sei, dass sich sonst vor Ort keine geeignete Kandidatin finden ließe.³⁾

Kopie (gleichzeitig): ROM, Arch. Vat., Reg. Lat. 503 f. 8^v-9^r.

Regest: Pitz, RG VII 160f. Nr. 1425.

Erw.: Zunker, Reform St. Walburg 247.

¹⁾ Zur Reform des Klosters vgl. Zunker, *Reform St. Walburg* 245-252.

²⁾ Reformdekret Nr. 8 über die Einhaltung des Ordensregeln; s.o. Nr. 1009, hier Z. 35-38 (Dekrettext), 2008 (Verkündigung für die Mainzer Kirchenprovinz). Vgl. auch Nr. 1004 Z. 45f. mit Anm. 14. — Bereits Nikolaus V. hatte eine entsprechende Dispens für B. Johann von Eichstätt ausgestellt.

³⁾ B. Johann hatte reformierte Nonnen aus dem Kloster Marienburg bei Boppard nach Eichstätt transferieren lassen und ließ Anfang 1456 die bisherige Äbtissin Elisabeth von Seckendorff durch die Marienburger Nonne Sophia von Köln ersetzen. Vgl. Zunker, *Reform St. Walburg* 247-249.